

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **D**

INDUSTRIE UND HANDWERK

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

Juni 1962

Vorbericht



Bestellnummer : D 2 - m 6/62 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Juli 1962
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.
Einzelpreis DM 0, 50

Industrielle Produktion im Juni und im ersten Halbjahr 1962

Die industrielle Produktion¹⁾, die im Mai nur knapp das Niveau des Vormonats gehalten hatte, ist im Juni wieder gestiegen. Der Index für die gesamte Industrie (arbeits-tägliche Berechnung; 1950 = 100) erreichte einen Stand von 285 gegenüber 279 im Mai, hat sich also um 2,0 % erhöht. Diese Zunahme, die nicht dem saisonüblichen Verlauf entspricht, dürfte im wesentlichen als Reaktion auf die schwache Entwicklung im Vormonat aufzufassen sein. Auch die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich merklich vergrößert und betrug + 7,5 %. Werden die Daten für Mai und Juni zusammengefaßt, um Zufälligkeiten weitgehend auszuschalten, so ergibt sich für beide Monate eine durchschnittliche Zuwachsrate von 5,2 %, nachdem von Januar bis April die Produktion nur um 2,3 % über dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit verlaufen war.

Von den einzelnen Hauptgruppen wiesen vom Mai zum Juni die Investitionsgüterindustrie, deren Gesamterzeugung allerdings im Vormonat rückläufig war, eine stärkere Belebung auf (+ 4,2 %)²⁾. Sie erstreckte sich vor allem auf den Maschinenbau und auf den Stahlbau (+ 7,3 bzw. + 8,4 %). Im Fahrzeugbau (+ 2,2 %) hielt die seit Jahresbeginn ununterbrochene Aufwärtsentwicklung an; von der elektrotechnischen Industrie (+ 5,2 %) wurde jedoch lediglich der Rückgang im Mai wieder aufgeholt. Weniger ausgeprägt ist - von Mai zu Juni - die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie gestiegen (+ 3,0 %). Hier ergaben sich im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit erneut beachtliche Zunahmen in der Industrie der Steine und Erden (+ 5,9 %) und in der Flachglasindustrie (+ 6,4 %). Aber auch fast alle übrigen Zweige hatten nach teilweisen Abschwächungen im Vormonat Produktionserhöhungen zu verzeichnen. Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie stieg ebenfalls recht kräftig an (+ 4,7 %), was im wesentlichen durch einen hohen Bierausstoß der Brauereien bestimmt wurde. Lediglich bei den Verbrauchsgüterindustrie ging die Produktion - wie saisonüblich - zurück (- 5,0 %), wobei nur in der Hohlglasindustrie und in der feinkeramischen Industrie Abschwächungen eintraten, die nicht der jahreszeitlichen Tendenz entsprachen.

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. - 2) Sämtliche %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Mai 21,8, Juni 20,2 Arbeitstage (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 21, übrige Länder 20 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe Fachserie D "Industrie und Handwerk", Reihe 2, 6/1962.

Im 1. Halbjahr 1962 lag die industrielle Produktion um 3,2 % über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit, die Expansion setzte sich also längerfristig in kaum geringerem Ausmaß wie in der 2. Jahreshälfte 1961 (Zuwachsrate + 3,9 %) fort. Dieses Ergebnis wurde erst durch die Entwicklung in den letzten Monaten erreicht. Nachdem im 1. Quartal die Produktion nur um 1,7 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau gelegen hatte, vergrößerte sich der Abstand im 2. Quartal auf 4,9 %. Dies beruht aber nur zum Teil auf einer Intensivierung der gegenwärtigen Auftriebskräfte, da bei diesem Vergleich mit der Vorjahreszeit zu berücksichtigen ist, daß sich 1961 das Wachstumstempo im 2. Quartal bereits deutlich verringert hatte.

Im Bergbau wurde die um 2,0 % höhere Gesamterzeugung als im 1. Halbjahr 1961 ganz überwiegend von der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 11 %) erbracht, wobei die Förderung von Erdgas nach Ausbau der Verteilungsleitungen um 24 % gesteigert werden konnte. Außerdem waren im Braunkohlenbergbau die Förderung (+ 1,5 %) und auch die Briketterzeugung (+ 2,0 %) etwas höher als in der gleichen Vorjahreszeit. Knapp unter dem Vorjahresniveau verlief die Steinkohlenförderung (- 0,6 %), da die stetige Reduzierung der Belegschaft durch anhaltende Produktivitätsfortschritte (Schichtleistung + 6,5 % auf 2,33 t je Unter-Tage-Arbeiter) wettgemacht wurden. Immerhin konnten die Haldenbestände an Steinkohle, die im 1. Halbjahr 1961 eine Aufstockung erfahren hatten, seit Anfang 1962 dank einer besseren Absatzlage von 5,8 Mill.t allmählich auf 4,5 Mill.t verringert werden. Obgleich die Kokserzeugung ebenfalls etwas eingeschränkt worden ist (- 1,2 %), war erst seit April d.J. ein gewisser Abbau der Koks-vorräte möglich; sie betrugen Ende Juni noch 4,3 Mill.t. Während der Metallerzbergbau den Stand des 1. Halbjahres 1961 gehalten hat, ging die Eisenerzförderung infolge preisbedingter Absatzschwierigkeiten merklich zurück (- 9,4 %). Auch der Kali- und Steinsalzbergbau hat das Ergebnis von Januar bis Juni 1961 nicht ganz erreicht (- 0,9 %), was durch eine geringere Inlands- und Auslandsnachfrage nach Kalidüngesalz bedingt war.

Die Zuwachsrate der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im 1. Halbjahr 1961 (+ 3,9 %), die sich im Rahmen der durchschnittlichen Entwicklung der gesamten Industrie hielt, ist das Ergebnis einer weiterhin recht unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Zweigen. Neben der nach wie vor starken Ausweitung der Mineralölverarbeitung (+ 11,4 %), die aber nicht das Ausmaß wie im Vorjahr erreichte, ist vor allem die Produktion der chemischen Industrie beachtlich gestiegen (+ 10,7 %). Hierbei wiesen überdurchschnittliche Zuwachsraten die Pharmazeutika, Wasch- und Körperpflegemittel sowie Kunststoffe und Chemiefasern auf, während sich die Produktionserhöhungen bei Lacken, Anstrichmitteln und den Grundchemikalien in mäßigen Grenzen hiel-

ten. Auch die **F l a c h g l a s i n d u s t r i e**, deren Produktion allerdings im Vorjahr rückläufig war, hat den Stand von Januar bis Juni 1961 erheblich übertroffen (+ 11,9 %). Demgegenüber hielt im **E i s e n - u n d M e t a l l - s e k t o r** die Schwächetendenz, insbesondere in der NE-Metallindustrie (- 6,6 %) und bei den Eisengießereien (- 6,4 %), an. Auch die Produktion der eischaffenden Industrie blieb weiterhin unter dem Vorjahresniveau, doch weist die Verringerung des Abstandes von - 7,5 % im 1. Quartal auf - 3,2 % im 2. Quartal auf eine leichte Besserung der Absatzlage hin. Ebenso wie das Bauhauptgewerbe hat sein wichtigster Zulieferer, die **I n d u s t r i e d e r S t e i n e u n d E r d e n**, den Anfang d.J. durch ungünstige Witterung verursachten Rückstand im 2. Quartal völlig aufgeholt, so daß von Januar bis Juni das gleiche Produktionsvolumen wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres erzielt wurde. Bei den übrigen Zweigen, wie der Kautschukverarbeitung, der Papier erzeugenden Industrie und der holzbearbeitenden Industrie, verlief die Produktion ebenfalls auf annähernd gleichem Niveau wie im 1. Halbjahr 1961.

Die in den letzten Jahren lebhaft Expansion der hauptsächlich **I n v e s t i t i o n s g ü t e r** herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ist nunmehr in eine ruhige Entwicklung übergegangen, nachdem die Bestelleingänge bereits 1961 merklich nachgelassen hatten. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum, die sich 1961 von + 12,5 % im 1. Halbjahr auf + 4,5 % in der 2. Jahreshälfte verringert hatte, betrug im 1. Halbjahr 1962 nur 1,6 %. Neben dem **S c h i f f b a u**, bei dem sich der bereits Mitte 1958 begonnene Schrumpfungprozeß fortsetzte, erreichte neuerdings die **f e i n m e c h a n i s c h e u n d o p t i s c h e I n d u s t r i e** nicht mehr den entsprechenden Vorjahresstand (- 2,1 %), wobei sich bei fast allen wichtigen Erzeugnissen - mit Ausnahme der Ferngläser und Projektionsgeräte - Rückgänge ergaben. Eine leichte Abschwächung wies auch die **E i s e n - , B l e c h - u n d M e t a l l w a r e n i n d u s t r i e** auf (- 1,0 %), was jedoch fast ausschließlich auf Abnahmen bei Schmiedestücken und anderen Erzeugnissen der Stahlverformung zurückzuführen ist. Während im **S t a h l b a u** das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit, das zwar verhältnismäßig hoch war, nur gehalten wurde, haben die drei bedeutendsten Zweige dieser Hauptgruppe weitere Fortschritte erzielt. Allerdings war die Zuwachsrate im **M a s c h i n e n b a u** (+ 2,1 %) merklich geringer als im 2. Halbjahr 1961 (+ 7,6 %). Einer erhöhten Produktion von Maschinen für die Investitionsgüterindustrien und für die Bauwirtschaft standen erhebliche Rückgänge in der Fertigung von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien und von Druckereimaschinen gegenüber. Die weitere Aufwärtsentwicklung der **e l e k t r o t e c h n i s c h e n I n d u s t r i e** (+ 2,7 %) wurde in erster Linie durch die Fertigung von Erzeugnissen für die Elektrizitätswirtschaft (Motoren, Transformatoren, Schaltgeräten und Zabeln) getragen. Beachtlich ist auch die Herstellung von elektromotorischen Wirtschaftsgeräten gestiegen, insbesondere von Elektro-**m a s c h i n e n**, deren Produktion seit Jahresfrist eine stetige Ausweitung erfahren hat. Dagegen blieb die Fertigung von Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie von Kühlchränken erheblich unter dem Stand von Januar bis Juni 1961. Die Produktion des **F a h r -**

zeugbau verlief - ähnlich wie bereits im 2. Halbjahr 1961 - weiterhin nur wenig über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit (+ 2,9 %). Erheblich gestiegen ist die Herstellung von Personenkraftwagen der mittleren Klasse; bei Kleinwagen und Fahrzeugen über 2 Ltr. Zyl.Inhalt wurde aber das Vorjahresergebnis merklich unterschritten. Außerdem war die Fertigung von Lastkraftwagen sowie von Motorrädern, Mopeds und Motorrollern rückläufig. Zunehmende Exportschwierigkeiten haben sich vor allem auf den Produktionsverlauf bei Personenwagen der kleineren Klasse und bei Motorrädern hemmend ausgewirkt.

Die überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien wiesen eine deutliche Belebung auf. Der im 1. Halbjahr 1962 erzielte Produktionszuwachs von + 4,8 % war größer als in der 2. Hälfte 1961 (+ 2,8 %). Aber auch hier zeigen einige Zweige Schwächetendenzen. So wurde das Vorjahresergebnis von der ledererzeugenden Industrie und der lederverarbeitenden Industrie (ohne Schuhherstellung) nicht ganz erreicht und von der feinkeramischen Industrie gerade gehalten. Andererseits hat sich in der Textil- und Industrie, deren Produktion im 2. Halbjahr 1961 unter dem Vorjahresniveau verlief, die Situation gebessert. An dem Zuwachs im 1. Halbjahr 1962 (+ 2,0 %) waren jedoch infolge eines wachsenden Importdruckes nicht alle Zweige beteiligt, vor allem nicht die konsumfernen Zweige. Während die Wollindustrie lediglich das Vorjahresniveau behaupten konnte, war die Produktion der wesentlich bedeutenderen Baumwollindustrie, bei der sich auch höhere Lagerbestände hemmend auswirkten, merklich geringer als im 1. Halbjahr 1961 (- 4 %). Recht beachtliche Produktionszunahmen erzielten hingegen die Wirker und Stricker (+ 8 %), die Teppichweber (+ 10 %) und die Gardinenstoffhersteller (+ 16 %). Auch in der Bekleidungsindustrie (+ 7,5 %), wo insbesondere die Fertigung von Oberbekleidung und Leibwäsche stark zunahm und in der Schuhideustrie (+ 5,5 %) hielt die Aufwärtsentwicklung unvermindert an. Der weitere Anstieg der Holzverarbeitenden Industrie (+ 4,2 %) wurde nach wie vor durch den zunehmenden Wohnmöbelbedarf bestimmt. Ferner erzielten die Papierverarbeitende Industrie und die Druckereien einen beachtlichen Produktionszuwachs (+ 8,0 %), wobei sich stärkere Erhöhungen bei Verpackungsmaterialien, Geschäftspapieren sowie bei Zeitungen und Zeitschriften ergaben.

In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat sich die jahrelange Aufwärtsentwicklung auch im 1. Halbjahr 1962 fortgesetzt (Zuwachs + 4,1 %). Überdurchschnittliche Zunahmen gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ergaben sich bei den Brauereien (+ 7 %), der Mühlenindustrie (+ 9 %) und der fleischverarbeitenden Industrie (+ 8 %). Dagegen ist von der Obst- und Gemüse verarbeitenden Industrie der entsprechende Vorjahresstand nicht erreicht worden, was mit der diesjährigen verspäteten Ernte zusammenhängen dürfte. Verhältnismäßig schwach ist die Erzeugung der tabakverarbeitenden Industrie gestiegen (+ 1,5 %), wobei die Zigarettenherstellung um

2,9 % zunahm. Bei Einschluß der Produktion in Berlin (West) ergibt sich jedoch eine um 6,3 % höhere Produktion als im 1. Halbjahr 1961. Hingegen war die Erzeugung von Zigarren (- 9 %) und von Rauchtabak (- 13 %) weiter rückläufig.

Auch die beiden Indices der nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierten industriellen Fertig-
e r z e u g n i s s e lassen erkennen, daß im 1. Halbjahr 1962 von der privaten Nachfrage etwas stärkere Impulse ausgingen als von den Investitionen. Die Produktion von Investitionsgütern war um 2,8 %, die von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) jedoch um 5,0 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei letzteren zeigte neben den klassischen Verbrauchsgütern (Textilien, Bekleidung, Möbel: + 7 %) die Gruppe "Pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse, Wasch- und Putzmittel" einen erheblichen Produktionszuwachs (+ 16 %), der stärker als in den vergangenen Jahren war. Dagegen hat sich bei den elektrotechnischen Gebrauchsgütern die etwa Mitte 1961 eingetretene Abschwächung fortgesetzt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Indexgruppe	1962			Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	April	Maip)	Junip)	Juni 1962 gegen Mai 1962	Juni 1962 gegen Juni 1961	Juni 1961 gegen Mai 1961
	1950 = 100			% 4)		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	19,8	21,8	20,2 ³⁾	- 7,3	- 7,3	+ 4,8
GESAMTE INDUSTRIE	281	279	285	+ 2,0	+ 7,5	- 2,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	281	279	284	+ 1,9	+ 7,4	- 2,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	282	280	286	+ 2,2	+ 7,4	- 2,3
BERGBAU	154	153	156	+ 1,6	+ 5,6	- 5,0
Kohlenbergbau	123	119	124	+ 4,4	+ 5,4	- 7,3
Eisenerzbergbau	161	157	161	+ 2,2	- 5,5	- 8,5
Metallerzbergbau	110	113	119	+ 5,1	- 0,7	- 0,1
Kali- und Steinsalzbergbau	187	202	199	- 1,4	+ 0,6	- 8,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	618	634	627	- 1,1	+ 11,0	+ 1,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	294	292	298	+ 2,2	+ 7,5	- 2,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	298	301	310	+ 3,0	+ 9,6	- 0,7
Industrie der Steine und Erden	252	279	296	+ 5,9	+ 12,1	+ 0,1
Eisenschaffende Industrie	238	240	246	+ 2,7	+ 0,9	- 2,8
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	188	184	180	- 2,0	- 5,3	- 4,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	258	247	.	.	.	- 2,5
NE-Metallindustrie	238	237	245	+ 3,3	- 3,0	- 1,3
NE-Metallgieerei	384	384	.	.	.	- 3,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	380	378	388	+ 2,5	+ 15,1	+ 0,5
Kohlenwertstoffindustrie	183	186	174	- 6,6	- 3,7	+ 4,0
Chemiefasererzeugung	547	583	602	+ 3,2	+ 35,6	+ 6,9
Mineralölverarbeitung	753	752	785	+ 4,5	+ 18,6	- 1,7
Kautschukverarbeitende Industrie	292	297	300	+ 1,1	+ 6,0	+ 0,4
Flachglasindustrie	226	236	251	+ 6,4	+ 21,6	- 0,4
Sgwerke und holzbearbeitende Industrie	133	132	138	+ 4,9	+ 3,5	- 1,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	205	210	216	+ 3,1	+ 5,4	- 0,8
Investitionsgüterindustrien	387	380	396	+ 4,2	+ 4,8	- 0,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	203	202	219	+ 8,4	+ 1,1	+ 5,4
Maschinenbau	328	314	338	+ 7,3	+ 4,4	- 0,2
Fahrzeugbau	623	635	649	+ 2,2	+ 7,2	- 1,4
Schiffbau	350	337	.	.	.	- 7,7
Elektrotechnische Industrie	503	484	509	+ 5,2	+ 6,1	+ 0,5
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	316	310	.	.	.	- 3,2
Uhrenindustrie	293	282	.	.	.	+ 1,9
Stahlverformung	292	292	294	+ 0,8	- 4,9	- 0,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	273	272	274	+ 0,9	+ 4,9	- 3,5
Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	239	239r	227	- 5,0	+ 9,2	- 5,8
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	333	326	.	.	.	+ 4,4
Feinkeramische Industrie	235	235r	229	- 2,0	- 2,8	+ 1,1
Hohlglasindustrie	301	313r	301	- 3,8	- 2,6	+ 10,8
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	240	242	.	.	.	- 3,5
Papierverarbeitende Industrie	258	252	.	.	.	- 3,7
Druckerei- und Vervielfltigungsindustrie	270	256	.	.	.	- 4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 223	1 259	.	.	.	- 2,8
Ledererzeugende Industrie	120	119r	119	+ 0,4	+ 0,3	- 4,7
Lederverarbeitende Industrie	280	256	.	.	.	- 17,0
Schuhindustrie	207	204r	181	- 31,1	+ 12,7	- 33,4
Textilindustrie	182	187r	179	- 4,1	+ 5,0	- 1,8
Bekleidungsindustrie	320	317	.	.	.	- 18,1
Nahrungs- und Genumittelindustrien	233	227	238	+ 4,7	+ 9,3	- 3,4
Ernährungsindustrie	252	241	258	+ 7,5	+ 12,0	- 3,4
Brauerei	453	392	498	+ 27,3	+ 21,0	+ 0,9
Tabakverarbeitende Industrie	191	198	194	- 2,1	+ 2,1	- 3,1
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	268	268	254	- 5,2	+ 6,8	- 2,5
Elektrizitätserzeugung	243	291	277	- 4,7	+ 7,7	- 1,8
Gaserzeugung	166	175	160	- 8,5	+ 1,6	- 4,4
BAUHAUPTGEWERBE	284	291r	300	+ 3,0	+ 12,7	- 5,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien (Sonntagabend = 0,2 Arbeitstag). - 2) Ohne Nahrungs- und Genumittelindustrien. - 3) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 21,0, übrige Länder 20,0 Arbeitstage. - 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. - p) Vorläufig. r) Berichtigt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstätig

Indexgruppe	1 9 6 2			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	April	Mai ¹⁾	Juni ¹⁾	Juni 1962	Juni 1962	Juni 1961
				gegen	gegen	gegen
				Mai 1962	Juni 1961	Mai 1961
	1950 = 100			% 3)		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	376	368	384	+ 4,5	+ 5,4	- 1,0
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	353	342	359	+ 4,9	+ 4,2	- 0,3
Stahlbauten	203	211	215	+ 2,2	+ 3,9	+ 5,5
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	334	319	341	+ 6,7	+ 4,3	- 0,2
Landwirtschaftliche Maschinen	283	257	256	- 0,4	- 6,6	- 8,2
Metallbearbeitungsmaschinen	469	469	480	+ 2,3	+ 17,5	+ 4,0
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	179	166	173	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,2
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	276	254	272	+ 7,2	- 13,9	+ 3,2
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	369	356	393	+ 10,4	+ 7,2	+ 0,8
Kraftfahrzeuge insgesamt	578	590	599	+ 1,6	+ 6,0	- 2,7
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	635	662	677	+ 2,3	+ 13,8	- 5,1
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	529	527	531	+ 0,7	- 1,5	- 0,3
Elektrotechnische Investitionsgüter	446	422	450	+ 6,8	+ 8,5	+ 1,9
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	312	304	311	+ 2,6	+ 4,8	- 5,5
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	346	342	331	- 3,1	+ 9,8	- 6,2
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ ohne PKW bis 1,5 Ltr.	310	303	291	- 3,9	+ 8,9	- 7,1
Textilien, Bekleidung und Schuhe	270	263	235	- 10,8	+ 12,6	- 15,4
Fahrzeuge insgesamt	640	663	668	+ 0,7	+ 11,8	- 1,6
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	1 174	1 219	1 235	+ 1,3	+ 15,1	- 1,3
Krafträder, Fahrräder	77	78	72	- 8,1	- 26,2	- 5,4
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	870	850	873	+ 2,6	+ 0,1	- 0,4
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	384	390	383	- 1,7	- 15,3	+ 1,1
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 548	1 493	1 558	+ 4,4	+ 6,7	- 0,9
Möbel	394	382	404	+ 3,5	+ 16,5	- 2,6
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel, Wasch-u.Putzmittel, Zündhölzer	315	300	310	+ 3,7	+ 16,3	+ 1,0
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	269	270	264	- 0,3	+ 5,1	- 2,4

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.

